

Wien, 1. September 2015

**Coface CEE Top 500 Unternehmen:
Öl- und Gasbranche ist nach herben Rückschlägen immer noch
Platz 1 bei Umsatz und Beschäftigungszahlen; die
Automobilindustrie entwickelt sich zu führendem
Wirtschaftssektor.**

- **2014: Ist ein Jahr des Wachstums innerhalb der gesamten Region mit einer Umsatzsteigerung von 2,1 Prozent.**
- **Der höhere Umsatz der größten Unternehmen spiegelt die besseren wirtschaftlichen Aussichten 2014 wider.**
- **Polen ist das wichtigste Wirtschaftsland, Ungarn hat die höchste Wachstumsrate. Die tschechische Wirtschaft erholt sich.**
- **Branchen: Automobilindustrie zählt zu den Gewinnern (+10,6 Prozent), die Öl- und Gasbranche ist der Verlierer (-3,9 Prozent).**

Mit 572 Milliarden Euro betrug der 2014 erwirtschaftete Umsatz der 500 größten Unternehmen sogar mehr als die Hälfte des generierten nominalen BIPs der gesamten zentral- und osteuropäischen Region. Den Unternehmen ist es gelungen, ihre Umsätze und auch ihre Beschäftigungszahlen im Vergleich zum Vorjahr zu erhöhen. Das sind die wichtigsten Entwicklungen, die die siebente Coface CEE Top 500 Studie aufzeigt, in der der internationale Kreditversicherungskonzern die 500 größten Unternehmen Zentral- und Osteuropas präsentiert.

Top 500 Unternehmen: Steigerung des Wachstums und der Beschäftigungszahlen

Die CEE Region blieb 2014 von größeren Katastrophen verschont. So schafften die Länder nach der anhaltenden Rezession und der angespannten Situation eine positive Entwicklung. Das durchschnittliche BIP-Wachstum von 2,5 Prozent im Jahr 2014 hat sich im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt (1,3 Prozent). Die Umsatzsteigerungen der Top 500 Unternehmen zeigten eine ähnliche Entwicklungskurve. Niedrigere Arbeitslosigkeit, höhere Löhne, eine flache Inflation und fallende Ölpreise waren entscheidende Einflussfaktoren für das steigende Konsumentenverhalten, dem wichtigsten Wachstumsmotor in den meisten zentral- und osteuropäischen Ländern.

4,2 Prozent aller Erwerbstätigen arbeiteten 2014 in den größten Unternehmen in CEE. Die Studie zeigt, dass sich die geringeren Arbeitslosenquoten der Region bei den führenden Unternehmen widerspiegeln, die ihrerseits ihre Beschäftigungszahlen um 1,7 Prozent steigern konnten.

„Die zentral- und osteuropäische Region wird traditionell von großen Öl- und Gasfirmen dominiert, die 2014 jedoch mit einem äußerst schwierigen Wirtschaftsumfeld konfrontiert wurden. Ölpreise, die auf mehr als die Hälfte gesunken sind, führten zu einem geringeren Preis für Mineralölerzeugnisse. Durch das eingeführte russische Embargo kämpften die Unternehmen zudem mit einem deutlich geringeren Handelsvolumen. Das zeigt sich zum Beispiel in der Argar-, Fleisch- und Lebensmittelindustrie sowie im Weinsektor mit einem Rückgang von 13,7 Prozent“, erklärt Katarzyna Kompowska, Coface Executive Manager Central Europe. Dennoch konnten die Anzeichen der Erholung der Eurozone gegen Ende des Jahres sowie die zunehmende Konzentration der Unternehmen auf alternative Märkte die Auswirkungen dieses schwierigen Umfelds lindern.

Top 3 Länder: Polen in der Pole-Position, Ungarn mit der höchsten Wachstumsrate, Erholung der tschechischen Wirtschaft

Mehr als 61 Prozent der größten Unternehmen stammten 2014 aus Polen, Ungarn oder der Tschechischen Republik. Polen bleibt mit 176 Unternehmen der Top-Player der Region und generierte mit diesen Firmen rund 40 Prozent des gesamten Umsatzes der CEE Top 500. Der Beschäftigungszuwachs von 2,5 Prozent war deutlich höher als jener der gesamten Region mit 1,7 Prozent. Dieser Anstieg ist auf die positive Entwicklung im Handel und Großhandel zurückzuführen.

Den zweiten Platz belegt Ungarn mit 73 Unternehmen (+3 bzw. +4,3 Prozent) und einem Umsatzzuwachs von 5,6 Prozent – nahezu das Dreifache der Gesamtwachstumsrate der CEE Top 500 (2,1 Prozent). Die ungarische Wirtschaft verzeichnete einen Aufwärtstrend mit einem Wachstum von 3,6 Prozent. Das ist die höchste Steigerungsrate der gesamten Region.

Die Tschechische Republik führt 65 Unternehmen im Ranking an und liegt auf dem dritten Platz. Das Land konnte im Vorjahresvergleich weitere sechs Unternehmen in die Top 500 der CEE Region einbringen, das entspricht einer Steigerung von 10,2 Prozent. Die tschechische Wirtschaft erholt sich seit der vergangenen Rezessionsphase. Die Unternehmen erwirtschafteten ein beeindruckendes Umsatzwachstum von 7,8 Prozent – das höchste Wachstum in der gesamten CEE Region. Ein Grund dafür war mitunter die Positionierung des Landes als einer der 20 wichtigsten Fahrzeugproduzenten weltweit.

„Die positive Gesamtentwicklung der CEE-Region wirkt sich auch zum Vorteil der österreichischen Wirtschaft aus. Seit der EU-Osterweiterung im Jahr 2004 sind die zentral- und osteuropäischen Länder zu sehr bedeutenden Handelspartnern für Österreich geworden“, betont Christian Berger, Coface Country Manager Austria, das Potential in den analysierten Ländern. „Diese Import- und Exportmärkte werden für Österreich wichtiger denn je – denn im Gegensatz dazu ist in den Handelsbeziehungen mit anderen Ländern wie beispielsweise Deutschland ein rückläufiger Trend erkennbar.“

Branchen: Automobilindustrie Top, Öl- und Gassektor Flop

Neun von 13 Sektoren verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzzuwachs. Die Automobil- und Transportbranche setzte ihren Aufwärtstrend von 2013 fort und zeigte 2014 eine ebenso dynamische Entwicklung. Die weltweite Fahrzeugproduktion stieg um 2,6 Prozent und führte folglich auch zu einer höheren Produktion im Automobilssektor der CEE Region. Die Einkünfte der 86 größten Unternehmen stiegen um 10,6 Prozent (101 Milliarden Euro), der Gewinn explodierte nahezu und stieg um 76,2 Prozent im Vergleich zu 2013. In dieser Branche waren auch die meisten neu eingestiegenen Unternehmen unter den Top 500 (15) zu verzeichnen.

Öl- und Gasunternehmen kämpften 2014 mit der Halbierung der Ölpreise. Gleichzeitig hatte die Ukraine-Krise einen negativen Einfluss auf die Branche. Diese Umstände führten dazu, dass die Top-Unternehmen drastische Einbußen hinnehmen mussten. Nach Gewinnen von 3,3 Milliarden Euro noch im Jahr 2013 schrieben sie 2014 sogar Verluste in Höhe von 48 Millionen Euro. Aufgrund dessen hatte diese Branche den stärksten Umsatzverlust (-3,9 Prozent) und einen Beschäftigungsrückgang von 2,1 Prozent hinzunehmen. Dennoch ist der Öl- und Gassektor mit 105 Unternehmen und fast 30 Prozent des Gesamtumsatzes die größte Industrie.

Bessere Aussichten für die CEE Region im Jahr 2015

"Die Prognose für 2015 für die CEE Region ist noch besser als für 2014 mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 2,8 Prozent. Die meisten Volkswirtschaften profitieren von einem verbesserten Konsumentenverhalten und der allmählichen Erholung der Eurozone, die eine der bedeutendsten Exportziele ist. Dennoch verlangsamen Herausforderungen im In- und Ausland nach wie vor die nachhaltige Verbesserung der Region", fügt Grzegorz Siewicz, Coface Economist Central Europe hinzu.

Die gesamte Studie zum Download unter: <http://www.coface.at>

Über die CEE Top 500 Studie

Coface hat die größten Unternehmen (ab einem Umsatz von 250 Millionen Euro) der Region Zentral- und Osteuropa ermittelt, wobei Finanzdienstleister wie z. B. Banken, Versicherungen, Leasing-Gesellschaften oder Börsenmakler nicht berücksichtigt wurden. Neben dem Umsatz beinhaltet das Ranking der CEE Top 500 andere wichtige Unternehmenskennzahlen, darunter den Net-Profit, die Anzahl der Beschäftigten und die jeweiligen Veränderungen zum Vorjahr. Umsatz und Gewinn wurden basierend auf dem Wechselkurs zum Jahresende 2014 in Euro umgerechnet. Die Daten stammen aus unseren Datenbanken und werden bei Bedarf um externe Informationen ergänzt. Firmen, die eingeladen wurden bei der Studie teilzunehmen und ablehnten, sind nicht im finalen Ranking inkludiert.



P R E S S E S E R V I C E

RÜCKFRAGEN UND HINWEISE:

Susanne KRÖNES - Regional Marketing & Communications Director, Central Europe

T. 01/515 54 512 - susanne.kroenes@coface.com

Verena SCHWARZ – Communications Manager

T. 01/515 54 540 - verena.schwarz@coface.com

Über Coface

The Coface Group, a worldwide leader in credit insurance, offers companies around the globe solutions to protect them against the risk of financial default of their clients, both on the domestic market and for export. In 2014, the Group, supported by its 4,406 staff, posted a consolidated turnover of € 1.441 billion. Present directly or indirectly in 98 countries, it secures transactions of over 40,000 companies in more than 200 countries. Each quarter, Coface publishes its assessments of country risk for 160 countries, based on its unique knowledge of companies' payment behaviour and on the expertise of its 350 underwriters located close to clients and their debtors.

In France, Coface manages export public guarantees on behalf of the French State.

www.coface.com

Coface SA. is listed on Euronext Paris – Compartment A
ISIN: FR0010667147 / Ticker: COFA

